JOHANNITER

Die Johanniter drücken Ihnen unsere aufrichtige Anteilnahme zum schweren Verlust Ihres Kindes aus

Warum musste die Polizei kommen?

Der Arzt hat den Tod Ihres Kindes festgestellt und „unklare" oder „nicht natürliche" Todesursache attestiert. Der Arzt war nun verpflichtet, die Polizei zu benachrichtigen. Die Ermittlungen werden von erfahrenen Beamtinnen/Beamten der Kriminalpolizei geführt. Staatsanwaltschaft und Polizei werden bemüht sein, die erforderlichen Ermittlungen schnell und umfassend in gebotener Achtung Ihrer Gefühle durchzuführen.

Kann ich mich von meinem Kind verabschieden?

Für die Dauer der Ermittlungen zur Todesursache ist der Leichnam Ihres Kindes beschlagnahmt. Er wird von einem Bestattungsunternehmen in einen Aufbahrungsraum gebracht bis zur Freigabe durch die Staatsanwaltschaft. Nach erteilter Freigabe können Sie Ihr Kind sehen und Abschied nehmen. Das von Ihnen beauftragte Bestattungsinstitut wird Sie dabei unterstützen.

Wie sage ich es den Geschwistern?

- → **Ehrlich, achtsam, in kurzen einfachen Worten**
- → **Nichts verschweigen. Auch nicht die Umstände des Todes. Es ist für die Geschwister viel schlimmer, die Wahrheit ungefiltert von Schulkameraden oder der Nachbarschaft unvorbereitet zu erfahren. Fantasie kann dabei schlimmere Bilder erzeugen als die Realität.**

Mögliche Reaktionen und Gefühle von Geschwistern

- → **Angst, Schlaflosigkeit, Aggressivität oder Rückzug**
- → **Sprunghaftigkeit. Kinder können in einem Moment traurig sein und im nächsten wieder lachen. Sie können Witze machen und scheinbar unangemessenes Verhalten zeigen. Das ist völlig normal!**
- → **Wissbegierigkeit über Todesursache, zu Verbleib des toten Körpers und was aus ihm wird.**
- → **Scheinbarer Rückschritt in der Entwicklung. Kleine Kinder nuckeln wieder am Daumen, benötigen wieder Windeln**
- → **Größeres Bedürfnis nach Nähe und Kuscheln**
- → **Schuldgefühle am Tod des Geschwisters und/oder an der Traurigkeit der Eltern**
- → **Konzentrationsprobleme**
- → **Idealisieren des verstorbenen Geschwisters**

Was kann Geschwistern helfen?

- → **Etwas basteln oder schreiben für die verstorbene Schwester oder den Bruder und mit in den Sarg geben**
- → **Gefühle ausdrücken durch Spielen, körperliche Bewegung, Musik hören, malen, basteln …**
- → **Beschäftigen mit Dingen, die üblicherweise Freude bereiten und der Entspannung dienen**
- → **Verabreden mit Freunden**
- → **Gesprächsmöglichkeiten signalisieren über die Gefühle der Kinder. Keine langen Gespräche führen**
- → **Das trauernde Kind liebevoll annehmen und unterstützend da sein**
- → **Keinen Vergleich anstellen zwischen lebenden Kind und toten Kind**
- → **Dem Kind deutlich zeigen, dass Sie es lieben**
- → **Nicht überbehüten, Erziehungsmaßnahmen beibehalten und Freiraum lassen**
- → **Eigene Gefühle ehrlich zeigen**
- → **Alltagsroutine, wieder in Kita, Kindergarten bzw. Schule gehen**

JOHANNITER

Was können Sie für sich selbst tun?

- → **Ruhe gönnen, Auf Ihre Bedürfnisse achten**
- → **Gefühle herauslassen und mit vertrauten Personen darüber sprechen**
- → **Zeit verbringen mit den Dingen, die Ihnen üblicherweise Freude bereiten und Ihrer Entspannung dienen. Tun Sie sich etwas Gutes. Bewegung, Sport, Kreativität…**
- → **Sich krankschreiben lassen vom Hausarzt, wenn Sie nicht arbeiten können**

Was können Angehörige und Freunde tun?

- → **Anteil nehmen, ehrliche Gefühle zeigen, Zuhören, das Gefühl vermitteln, die Eltern sind nicht allein**
- → **Sprechen Sie mit den Eltern über das verstorbene Kind. Die Eltern denken ohnehin die ganze Zeit an ihr Kind. Nicht damit trösten wollen, dass die Eltern ja noch weitere Kinder haben oder bekommen können**
- → **Geduld haben. Auch nach langer Zeit wird es Momente großer Traurigkeit geben**
- → **Eigenverantwortung und eigenes Handeln der Eltern unterstützen**
- → **Eigene Überforderung offen ansprechen. Das ist hilfreicher als ein stiller Rückzug**
- → **Ebenso da sein für die Geschwister und ihnen zuhören, Hilfe anbieten, Eigeninitiativen unterstützen**

Geschwisterkinder mit zur Trauerfeier nehmen?

Es ist sehr wichtig, dass auch Kinder sich auf der Beerdigung von ihrer Schwester oder ihrem Bruder verabschieden können. Sie sind ein wichtiger Teil der trauernden Familie. Auch Kinder müssen Abschied nehmen dürfen, um den Verlust zu erfassen und zu begreifen, dass nun etwas anders ist als vorher. Das Kind spürt die Traurigkeit in der Familie. Auch ganz kleine Kinder haben sehr feine Antennen dafür, wenn „etwas nicht stimmt". Wenn Sie ihnen den Grund dafür verheimlichen, kann es zu tiefen Verlustängsten und Verunsicherung kommen. Ein Kind kann sich selbst schuldig fühlen, da es meint, der Grund für die Traurigkeit um sich herum zu sein.

Viel besser ist es, liebevoll und vorsichtig mit ihnen über den Todesfall zu sprechen, alle aufkommenden Fragen so behutsam und so offen wie möglich zu beantworten. So wissen Kinder, weshalb Mama und Papa zurzeit so oft traurig sind – und dass das nicht an ihnen selbst liegt.

Was Sie dabei beachten sollten:

Sprechen Sie vorher mit ihrem Kind über den Ablauf der Beerdigung. Beantworten sie alle Fragen behutsam aber unbedingt ehrlich. Verheimlichen Sie nichts. Bitte sagen Sie ihrem Kind nicht, das verstorbene Geschwister schläft nur. Das kann zu Ängsten vor dem Schlafen führen und zu der Furcht, nicht mehr aufzuwachen. Begleitung für das Kind organisieren z.B. von Verwandten oder Freunden. Diese trösten, beantworten Fragen und ermöglichen ein vorzeitiges Verlassen der Beerdigung.

Weiterführende Informationen

GEPS Deutschland e.V. www.geps.de
Verwaiste Eltern in Deutschland e.V. www.verwaiste-eltern.de